

Sein Daseyn ganz dem unverwandten Beschauen
Von dem was ist, nach Plato, ⁴⁾ oder, nach So, ⁵⁾

A 4

Von

Indianern gewesen seyn, deren Grundsätze und Lebensart mit derjenigen, welche uns Rousseau in seinem discours sur l'inegalité anpreiset, viele Aehnlichkeit zu haben scheint. Die ausführlichsten Nachrichten von ihnen geben uns Strabo, Philostratus, und Porphyrius, von welchen die beyden letztern große Freunde des Wunderbaren sind, jedoch sich auf den Bardesanes und Onesieritus, als Augenzeugen, berufen. Das Ansehen eines Philostratus ist für einen Geschichtschreiber nichts; aber es ist hinlänglich, um die Dichtungen eines comischen Poeten zu unterstützen. Wenigstens scheint unser Dichter von dem hohen und übernatürlichen Begriff, den dieser Sophist, in seinem Leben des Apollonius von Tyana, von den Gymnosophisten giebt, Gelegenheit genommen zu haben, ihn zu einem Theosophischen Schwärmer und eingebildeten Candidaten des großen Geheimnisses der Hermetischen

Philosophie, des Steins der Weisen, zu machen. Wie übrigens dieser Gymnosophist von den Ufern des Ganges in eine Höle des Berges in Africa gekommen sey, möchte wohl ohne Hülfe der Poetischen Freiheit nicht zu erklären seyn; wiewohl die Alten auch von Aethiopischen Gymnosophisten sprechen, von denen er vielleicht einer gewesen seyn mag.

4) Nur das, was wahrhaftig ist, verdient, nach Plato, die Aufmerksamkeit des Weisen; und, was auch die Antiplatonen dawider einwenden, der göttliche Plato hat Recht; unter dem Bedinge, daß er uns erlaube, zur Erholung, uns zuweilen auch mit dem was nur so scheint zu amüsieren: eine Er gößlichkeit, die er uns desto weniger versagen kann, da er sie sogar den Bewohnern der überhimmlischen Gegenden zugestehet.

5) So oder Sœ, welcher mit dem Kefia und Sommonacodom Eine Person seyn soll, ist der wenig in Europa bekannte Stifter